

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

168/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Familien,
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
15.10.2020

1. Betreff: Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Integrationsbeirat	04.11.2020	öffentlich
2. Ausschuss für Familie und Jugend	18.11.2020	öffentlich
3. Gemeinderat	14.12.2020	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Integrationsbeirat und der Ausschuss für Familie und Jugend empfehlen dem Gemeinderat das weiterentwickelte Integrationskonzept zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

168/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Familien,
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
15.10.2020

Betreff: Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes

Sachverhalt/Begründung:

A. Strategische Ziele:

- A3 Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration
- A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.
- E4 Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

B. Sachverhalt:

1. Ausgangslage, aktueller Anlass und Zielsetzung der Fortschreibung

Das Zusammenleben mit und die Integration von Migrantinnen und Migranten sind Themen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten bundesweit von wachsender Bedeutung waren und auch heute noch sind. Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Offenburg haben früh erkannt, dass es nicht ausreicht, mit guten Einzelmaßnahmen auf die jeweiligen Anforderungen zu reagieren. Deshalb wurde erstmals im Jahr 2006 ein Integrationskonzept für die Stadt Offenburg erarbeitet und in großer Einigkeit vom Gemeinderat verabschiedet.

Dieses Konzept war eine gute Grundlage für die Entwicklung konkreter Maßnahmen und die Arbeit im Integrationsbeirat, den beteiligten Verbänden und Institutionen sowie der Stadtverwaltung selbst. Auf Grundlage des Konzepts wurde in zwei größeren Berichten und immer wieder über Einzelmaßnahmen informiert.

Die Integrationsarbeit unterliegt – noch mehr als andere Arbeitsfelder sozialer Arbeit - einem ständigen Wandel und muss sich vielfältigen Veränderungen stellen. In allen Bereichen des politischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens gibt es veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen. Ein tiefgreifender technischer, ökonomischer sowie sozialer und demografischer Wandel macht sich besonders im Umgang mit der Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte bemerkbar. Die Fortschreibung des Konzepts nimmt die Veränderungen auf und gibt Leitlinien für die weitere Arbeit. Neue Handlungsfelder und neue Akzente werden benannt; gleichzeitig werden Handlungsoptionen aufgezeigt, wie auf diese Veränderungen eingegangen werden kann.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

168/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Familien,
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
15.10.2020

Betreff: Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes

2. Methodik, Vorgehensweise sowie Zielgruppe dieser Konzeption

Die Erarbeitung dieses Konzepts ist eine Gemeinschaftsleistung von Stadtverwaltung und anderer mit der Integration von Migrant/innen beschäftigter Institutionen; es ist das Ergebnis eines intensiven Dialoges verschiedener Fachkräfte. Damit wird deutlich, dass das Integrationskonzept von den unterschiedlichen Akteuren aktiv mitgetragen wird und so als wichtige Aufgabe kommunalen Handelns gewertet werden kann.

Über einen längeren Zeitraum hinweg wurde in einer Steuerungsgruppe über die Veränderungen, Herausforderungen, Handlungsfelder und Maßnahmen diskutiert und letztere dann in der Fortschreibung niedergeschrieben. Folgende Akteure waren in der Steuerungsgruppe an der Fortschreibung beteiligt:

- Wohlfahrtsverbände
- Jobcenter (KOA)
- Agentur für Arbeit
- Staatl. Schulamt Offenburg
- Institut für Deutsche Sprache
- Hochschule Offenburg
- Migrantenorganisationen Interreligiöser Arbeitskreis
- Vorschulbereich
- Ausländerbehörde
- Seniorenbüro
- Stadtteil- und Familienzentren
- Abteilung Schule und Sport
- Fachbereich Kultur
- Kinder- und Jugendarbeit
- Stabsstelle Stadtentwicklung Stadt Offenburg

Die Ausgestaltung der Handlungsfelder und die Umsetzung des Konzepts soll in die Hände der Fachkräfte aller mit der Integration befassten Institutionen gelegt werden und damit quasi eine gemeinsame Sichtweise darstellen (s. hierzu auch lfd. Nr. 4 – Vernetzung). Sie sind die ersten Adressaten des Konzepts. Dieses richtet sich jedoch ebenfalls an Personen in Verwaltung und Politik, die Entscheidungen zu treffen haben, die Menschen mit Integrationsgeschichte betreffen. Integrationsarbeit wird dabei als eine Querschnittsaufgabe betrachtet, die in allen Verwaltungsteilen eine wichtige Rolle spielt und zugleich auch Führungsaufgabe ist. Das Integrationskonzept ist damit auch eine wichtige Leitlinie für die gesamte Verwaltung und eine Grundlage für die Arbeit der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten und Integrationsmanager/innen. Die Fortschreibung ist zusätzlich auch als Information für Fachkräfte aus anderen Regionen gedacht, die sich mit Integrationsfragen beschäftigen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

168/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Familien,
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
15.10.2020

Betreff: Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes

3. Schwerpunkte der Fortschreibung

Die Ziele und Maßnahmen der Integrationsförderung in Offenburg werden vor allem in folgenden Handlungsfeldern gesehen:

- Sprache
- Bildung und Schule
- Kultur und kulturelle Vielfalt
- Wohnen, Nachbarschaften, Zusammenleben im Stadtteil
- Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Ausbildung, Beschäftigung und Arbeit/Betriebe
- Pflege und Altern
- Interreligiöser Dialog - Miteinander der Religionen
- Zusammenarbeit der Migrantenorganisationen und der Stadt Offenburg
- Freizeit und Sport
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Neben der Aktualisierung vieler Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern, wurden in dieser Fortschreibung insbesondere folgende zusätzliche Handlungsfelder erarbeitet:

- Ausbildung, Beschäftigung und Arbeit/Betriebe
- Pflege und Altern
- Interreligiöser Dialog - Miteinander der Religionen
- Zusammenarbeit der Migrantenorganisationen und der Stadt Offenburg
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

4. Vernetzung

Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachkräfte, die Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Menschen sowie die Kooperation mit verschiedenen Ebenen der Verwaltung, Politik und Wirtschaft bilden eine wichtige Basis der Integrationsarbeit. Das Integrationskonzept bietet für diese vernetzte Zusammenarbeit einen ersten Rahmen.

Für eine nachhaltige Aktivierung der Akteure, insbesondere auch der Ehrenamtlichen, im Sinne einer Entwicklung von Zukunftsperspektiven für Menschen mit Migrationsgeschichte bedarf es Strukturen, um den Informationsfluss zu sichern und sich über wahrgenommene Bedarfe und geplante, gemeinsame Vorhaben abzustimmen. Dabei wird vor allem auf die Stärken geachtet, es werden vorhandene Ressourcen und Potenziale aktiviert, miteinander verknüpft und soziale Netzwerke geschaffen bzw. gestärkt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

168/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Familien,
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
15.10.2020

Betreff: Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes

Der Kooperation mit den in den Stadtteilen aktiven und bestens eingebundenen Stadtteil- und Familienzentren (SFZ) kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Die in der Konzeption der SFZ enthaltenen Schwerpunkte „diversity“ und „Chancengerechtigkeit“ zeugen von einer wichtigen Verschränkung der Arbeit von Integrationsbüro und den Stadtteileinrichtungen.

Auch die Strukturen verändern sich immer wieder: Neue Netzwerkpartner kommen dazu, Rollen und Formen des Engagements verändern sich. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Netzwerken und Initiativen müssen diese jedoch auch effizient arbeiten und organisiert sein. Ehrenamtliche Initiativen bedürfen der Unterstützung.

5. Ausblick

Aufgabe eines Konzepts ist es, Entwicklungen aufzunehmen, mögliche Konsequenzen zu benennen und darauf aufbauend einen Rahmen für die richtigen Entscheidungen zu bieten.

Das Integrationskonzept ist kein festgeschriebenes, abgeschlossenes und statisches Produkt, sondern ein flexibles und offenes Instrument mit dem und an dem in Zukunft weitergearbeitet wird. Es dient als Orientierung bei gemeinsamen Zielen und gewährleistet eine vorausschauende, nachhaltige und zielorientierte Entwicklung der Themen und Prozesse. Darüber hinaus ist es Grundlage für regelmäßige Berichte über diese Entwicklungen.